



### **Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzende Demes eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

### **A. Öffentlicher Teil**

**Punkt 1: Häusliche Pflege - Entlastungsmöglichkeiten für die Pflegenden**  
**Referentin: Karin Ostendorff, Fachabteilungsleiterin Pflege/Heimaufsicht**  
**im Fachbereich Soziales, Kreisverwaltung Borken**

---

**Frau Ostendorff** stellt sich den Anwesenden vor und berichtet mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation (PPP) über die gesetzlichen Grundlagen der häuslichen Pflege und die Entlastungsmöglichkeiten für die Pflegenden (Anlage 1).

**Frau Ostendorff** erläutert, dass das Pflegegeld in Pflegestufe I im Moment bei 235,- Euro monatlich liege. Die Pflegestufen würden nach dem Ausmaß der Pflegebedürftigkeit vom Medizinischen Dienst festgelegt. Über das Pflegegeld könnten die Bedürftigen frei verfügen. So könne es in geringem Maß für die Pflege (z.B. für den Pflegedienst 1 x wöchentlich zum Duschen) oder als Anerkennung für die Pflegenden verwendet werden.

Die Verhinderungspflege helfe weiter, wenn pflegende Personen verhindert seien. Hier sei zu beachten, dass die Leistungen der Pflegekasse nicht bei engen Verwandten in Anspruch genommen werden könnten.

**Frau Paßerschroer** fragt nach, welche Personen zum engen Verwandtenkreis gehörten.

**Frau Ostendorff** erwidert, es handele sich um Personen bis zum 2. Verwandtschaftsgrad.

Zur Kurzzeitpflege antwortet **Frau Ostendorff** auf Nachfrage von **Frau Demes**, dass es möglich sei, in einem Jahr sowohl die Kurzzeitpflege als auch die Verhinderungspflege in Anspruch zu nehmen.

**Frau Dannenbaum** möchte wissen, auf welche pflegebedürftigen Personen dies zutrefe.

**Frau Ostendorff** betont, dass hier immer bereits eine Pflegestufe im Vorfeld festgelegt sein müsse.

**Frau Dannenbaum** fragt nach, wie die Kurzzeitpflege bei Personen mit Pflegestufe 0 oder auch bei Demenzerkrankten geregelt sei.

**Frau Ostendorff** antwortet, in diesen Fällen müsse die Kurzzeitpflege aus den Renteneinkünften gezahlt werden. Die Pflegekasse zahlt hier keinen Zuschuss. Im SGB XI Pflegeversicherung sei für die Einstufung die körperliche Einschränkung ausschlaggebend, daher würden Demenzerkrankte oftmals durch das Raster fallen. Hier müsse die Politik Änderungen und Verbesserungen am SGB XI vornehmen.

**Frau Paßerschroer** erkundigt sich, welche Kosten bei der Kurzzeitpflege entstünden.

**Frau Ostendorff** führt aus, es handle sich um ca. 50,-- bis 60,-- Euro pro Tag ja nach Pflegestufe.

Zur Tagespflege erläutert **Frau Ostendorff**, hier würden senioren- und altengerechte Angebote unterbreitet, die individuell planbar seien. Seit 2008 boome diese Form der Pflege und Betreuung. Habe es im Jahr 2008 noch 60 Plätze im Kreisgebiet gegeben, so liege dieses Angebot heute bereits bei mehr als 240 Plätzen. Bei Pflegestufe I könnte ca. 1 Tag, bei Pflegestufe II 2 Tage und bei Pflegestufe III ca. 3 Tage pro Woche zu Lasten der Pflegekasse in Anspruch genommen werden.

**Frau Dannenbaum** führt aus, dass alte Menschen oftmals ein geringes Einkommen hätten, durch den Besitz eines Hauses aber als nicht bedürftig eingestuft würden.

**Frau Ostendorff** erwidert, vom Sozialgesetzbuch XII – Sozialhilfe sei vorgeschrieben, dass die Bedürftigkeit aus dem Einkommen und dem Vermögen ermittelt werden müsse. Auch für die Unterhaltspflicht der Kinder gäbe es Regelungen, die eingehalten werden müssten. Die Einkommensgrenzen beim Einkommen der Unterhaltspflichtigen würden allerdings so hoch liegen, dass alle Personen, die als unterhaltspflichtig eingestuft würden, auch durchaus dazu in der Lage seien, zu zahlen.

**Frau Paßerschroer** bittet Frau Ostendorff um eine Einschätzung, ob mittlerweile die Zahl der Männer, die Pflege zu Hause übernehmen, steigend sei.

**Frau Ostendorff** teilt mit, nach ihrer Wahrnehmung würden die Männer häufig den erforderlichen Schriftverkehr und schwere Hebetätigkeiten übernehmen.

**Frau Mikosch-Eimann** bittet aufgrund eigener Erfahrungen um eine Einschätzung, wie man sich auf den Besuch des Medizinischen Dienstes zur Festlegung der Pflegestufe vorbereiten könne.

**Frau Ostendorff** erklärt, es sei durchaus sinnvoll, ein Pflegetagebuch zum Nachweis des zeitlichen Aufwandes zu führen.

**Frau Demes** bedankt sich bei Frau Ostendorff für die interessanten und informativen Ausführungen.

## **Punkt 2: Haushalt 2014**

---

Frau Paßerschroer legt dar, welche Mittel im Haushalt 2014 für die Gleichstellungsarbeit vorgesehen seien:

- 11.000 Euro für die Veranstaltungsreihe Frau und Beruf
- 15.000 Euro für die Berufsbildungsstätte Westmünsterland (BBS) und
- 3.000 Euro für Gleichstellungsveranstaltungen

Der Zuschuss innerhalb der 15.000 Euro, der für das Regionale-Projekt ZukunftsFrauen der BBS eingeplant gewesen sei, entfalle, da die BBS die Trägerschaft an diesem Projekt niedergelegt habe. Gemeinsam mit der Regionale-Agentur in Velen werde nun nach einem neuen Träger für das Projekt gesucht, der dazu in der Lage sei, den erforderlichen Eigenanteil aufzubringen. Ggfls. müsse das Projekt in die nächste Förderphase verschoben werden. Beim Haushalt dürfe der Ansatz von 10.000 Euro für die Täterarbeit des Runden Tisches GewAlternativen nicht vergessen werden, der aber vom Fachbereich Soziales bewirtschaftet werde.

---

**Punkt 3:        Verschiedenes**

---

**Punkt 3.1:      Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen**

---

**Frau Paßerschroer** weist darauf hin, dass heute, 25.11.2013, weltweit der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen begangen werde. Hierzu würden in den Kinos in Bocholt und in Borken entsprechende Filme gezeigt. In Bocholt habe die Arbeitsgruppe Prävention des Runden Tisches GewAlternativen zudem unter dem Titel „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ eine Popcorn-Tütenaktion vorbereitet. Außerdem bestünde nach dem Film die Möglichkeit, mit dem Regisseur ins Gespräch zu kommen.

**Punkt 3.2:      Ausstellung "25 Jahre LAG NRW - 25 Jahre Lust auf Gleichstellung"**

---

**Frau Paßerschroer** weist auf die Ausstellung im Foyer des Kreishauses „25 Jahre LAG NRW – 25 Jahre Lust auf Gleichstellung“ hin. Diese Ausstellung sei von der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten erstellt worden und beinhalte wichtige Themen der Gleichstellungsarbeit. Die Ausstellung sei noch bis zum 06.12.2013 zu besichtigen.

**Punkt 3.3:      Hinweis Fachtagung Runder Tisch GewAlternativen**

---

Die Fachtagung des Runden Tisches GewAlternativen am 05.11.2013 sei mit 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder sehr gut besucht gewesen. Der Referent, Dr. Heinz Kindler vom Deutschen Jugendinstitut in München, habe mit seinen Ausführungen zum Thema „Gewalt in der Partnerschaft – Auswirkungen in der frühen Kindheit und Folgen für die Praxis“ guten Anklang gefunden.

**Punkt 3.4:      Broschüre: "Nur Mut!"**

---

Als Tischvorlage erhalten die Arbeitskreismitglieder die neu aufgelegte Broschüre „Nur Mut!“ von der Arbeitsgruppe Unterstützungsangebote für Frauen des Runden Tisches GewAlternativen zur Kenntnis.

**Punkt 3.5:      Themen und Termine für 2014**

---

Als Themen für die Sitzungen des Ausschusses Gleichstellung von Frau und Mann werden für das kommende Jahr ins Auge gefasst:

- Übergang Schule – Beruf mit Blick auf genderspezifische Aspekte
- Situation von Frauen und Mädchen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf; hier: Abschlussbericht von Frau Veronika Droschte, Netzwerk Westmünsterland e.V.

**Frau Paßerschroer** wird sich um geeignete Referentinnen bzw. Referenten bemühen.

**Bitte beachten:**

Die nächste Sitzung findet **nicht** am Mittwoch, 29.01.2014, sondern aus terminlichen Gründen am

**Montag, 10.02.2014, 17.00 Uhr, im Kreishaus in Borken**  
statt.

Die 2. Sitzung im kommenden Jahr ist auf den 28.04.2014 terminiert.

Die Termine der weiteren Sitzungen werden nach der Kommunalwahl in der konstituierenden Sitzung des Arbeitskreises für die Gleichstellung von Frau und Mann festgelegt.

Vorsitzende Demes schließt die Sitzung.

---

Annette Demes  
Vorsitzende

---

Irmgard Paßerschroer  
Schriftführerin